Schwäbische Zeitung – Meine Heimat …

Freitag, 20. Mai 2022

Hoher Besuch aus der Hallstattzeit

Kooperation Heuneburgverein mit Berta Hummel-Schule gestartet

BAD SAULGAU - Am Dienstag, 3. Mai fand sich in Bad Saulgau an der Berta Hummel-Schule in der Klasse 4a „Hoher Besuch" ein. Zwei keltische Fürstinnen aus der Hallstattzeit (circa 800 bis 450 vor Christus) versetzten bei ihrem Eintritt die Schülerinnen und Schüler in überraschtes Staunen.

Im vierten Schuljahr befassen sich die Kinder innerhalb des Sachunterrichts mit dem Themenbereich „Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft". So brachte die Zeitmaschine aus den Frederick-Lesewochen die Klasse nun in Kontakt mit der Keltenzeit auf der benachbarten Heuneburg. Idealerweise unterstützte der Verein Heuneburg Museum die Zielsetzung des Unterrichts, die „Spuren vergangener Lebensformen in der Umgebung des Wohnortes" zu entdecken, um bei den Kindern nachhaltig historisches Interesse zu wecken.

Handwerkstechniken wie Spinnen und Weben wurden eifrig ausprobiert.

FOTO: MARGIT VOGEL

Der „Workshop zum keltischen Handwerk" am Dienstagvormittag ermöglichte eine intensive Beschäftigung. Mit fachkundiger Anleitung gestalteten beide Keltendamen die zweite Einheit des Unterrichtprojektes zum Thema. Mit Papier und Schere wurde in Gruppenarbeit die stattliche Heuneburg nachgebaut. Ein „Fürstentochter-Topmodel" strahlte über das ganze Gesicht, als sie keltisch eingekleidet und ausgestattet wurde. Im Anschluss wurden Handwerkstechniken wie Spinnen und Weben eifrig ausprobiert. Dank der großzügigen Spende der Sattlerei Pegasus konnten außerdem Lederbeutelchen hergestellt werden.

Die nächsten Schritte? Im Unterricht wird nun intensiv keltisches Sachwissen vorbereitet. In der sich anschließenden Phase, dem „Lernen vor Ort", ist eine Wanderung auf dem archäologischen Rundwanderweg zum „Hohmichele" (Keltengrabstätte) geplant. Als Höhepunkt des Unterrichts besuchen die Kinder im Juni dann die Heuneburg-Stadt Pyrene, die ehemals die bedeutendste keltische Akropolis Europas war.

Auch weitere Ideen sind in Zusammenarbeit mit „unseren keltischen Fürstinnen", die zur Living-History-Gruppe des Vereins Heuneburg Museum gehören, in Aussicht gestellt. (Living-History heißt zu deutsch „Gelebte Geschichte" und ist ein Zweig musealer Vermittlung, bei dem historische Gegebenheiten möglichst realistisch nachgestellt werden.)

Doch es soll nicht zu viel verraten werden, denn wissbegierige Forscheraugen und -ohren lauern … Auf die Ergebnisse darf man gespannt sein.